

Die Geschichte von Wilma

Die kleine farbige Wilma war eines von über 20 Geschwistern und wuchs unter ärmlichen Verhältnissen auf. Doch ihr größtes Problem war nicht nur die dauernde Diskriminierung aufgrund ihrer Hautfarbe, sondern vielmehr ihre Krankheit. Denn Wilma erkrankte an Kinderlähmung, wodurch sie fast ihr linkes Bein verlor. Die Ärzte versicherten ihr, dass es keine Möglichkeiten der Heilung gäbe, es wäre im Fall der Kinderlähmung schlichtweg nichts mehr zu machen. Sie sei einfach nicht zum Gehen geboren. Sie müsse sich mit der Krankheit und der daraus folgenden Behinderung abfinden.

Doch es gab jemanden, der an Wilma glaubte. Dieser jemand war ihre Mutter, die sehr gläubig war. Sie massierte die kleine Wilma jeden Tag, immer und immer wieder. Und sie betete Jahre lang für die Besserung des Zustandes ihrer Tochter. Doch es war nichts zu machen, es wurde nicht besser. Dennoch, die Mutter machte immer weiter und weiter, sie glaubte ganz fest an Wilma und daran, dass es eines Tages besser würde. Obwohl die Ärzte ihnen immer wieder aufs Neue keinerlei Chancen auf Besserung in Aussicht stellten. Und dann geschah nach Jahren des Massierens und Betens etwas ganz Unverhofftes. Die kleine Wilma wurde ausversehen mit einer kleinen Nadel in den Oberschenkel gepikst und es waren erste Anzeichen von Muskulatur zu bemerken, da ihr Bein für einen kurzen Moment zuckte.

Und die kleine Wilma machte weiter ihre Übungen mit ihrer Mutter, bis sie es schaffte, sich mit Hilfe von Krücken aufzurichten und sogar wieder die ersten Schritte gestützt zu gehen. Doch immer noch sagten die Ärzte, dass sie niemals wie die Anderen aus eigener Kraft und ohne Hilfe von Krücken gehen kann.

Aber die kleine Wilma ließ sich nicht beirren und von den Aussagen der Anderen beeinflussen und kämpfte weiter bis sie es tatsächlich schaffte, die ersten Schritte ohne Krücken zu gehen. Sie lernte, immer schneller zu gehen. Sie schaffte es sogar, in kürzester Zeit das schnellste Mädchen in ihrer Klasse zu werden. Bald darauf lief sie sogar schneller als alle Jungs in ihrem Alter und als all die anderen aus ihrer Schule.

Wilma trainierte stets weiter und es gab nichts, von sie davon abhalten konnte, an sich und an ihre Träume zu glauben. Sie verbesserte sich so stark, dass sie verschiedenste Meisterschaften für sich entscheiden konnte und dann, als erste schwarze Läuferin, für die USA bei Olympia antreten durfte. Und dort geschah es dann, die kleine farbige Wilma, die unter so schwierigen und ärmlichen Verhältnissen aufwuchs und an Kinderlähmung erkrankt war, wird bei den Olympischen Spielen 1960 dreifache Olympiasiegerin und man gab ihr den Spitznamen „**Gazelle**“. Die Ärzte hatten Recht, sie wurde nicht geboren zum Gehen, sondern zum Rennen.

Wenn jemand sagt, du kannst etwas nicht oder etwas sei unmöglich, dann denk daran, dass es nur an dir liegt. Denk an die kleine Wilma.